

vierteljährlich im Stadt-, Orts- und Nachbarortsbereich M. 2.70, außerhalb M. 3.80 einschließlich der Postgebühren. Die Einzelnummern des Blattes kosten 10 Pf. Erscheinungsbild schön, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Ge gründet 1877.



Die 10spaltige Zeile über deren Raum 20 Zeilen. Die Reklamzeile über deren Raum 25 Zeilen. Bei Wiederholungen unverändert bleibend ent sprechen der Rabatt. Bei gerichtlicher Eintragung und Konturten ist der Rabatt fünfzig.

Verantwortlicher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw

Nr. 130 Druck und Verlag in Altensteig. Samstag, den 7. Juni. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1919.

Pfingsten.

Wenn wir als ernste Menschen vom Neubau unseres Volkes reden, dann bleiben wir nicht stehen bei der Frage der Ein- und Ausfuhr, die uns wieder ermöglicht werden müssen, nicht bei deutschem Handel und deutscher Industrie, die gerettet werden sollen aus den Trümmern unseres Wirtschaftslebens, dann bestimmen wir uns auch darüber, wie von innen heraus die Erneuerung kommen könne, der dann der äußere Aufstieg folgen werde. Es ist die uralte Erkenntnis: Der Geist ist's, der da lebendig macht.

Und auch über das Weitere sind wir uns klar, welcher Art dieser Geist, der unserem Volk not tut, sein muß: Liebe ist es, die über der eigenen Not ein Herz sich bewahrt für die Not der andern; Opfergeist, der es fertig bringt, ohne Murren dranzugehen, was not ist zur Rettung des Ganzen; Arbeitsgeist, der sich bewußt ist der Verantwortung, die jeder hat auf seinem Posten, zu dienen dem Vaterland, auch wenn er selbst die Früchte nicht mehr ernten darf; Verträuen und die Fähigkeit, der trotz allem den Kopf nicht hängen läßt und der Not ein mutiges „Democh“ entgegensetzt.

Das aber ist die Frage: woher soll unserem Volk dieser Geist kommen? Ist's nicht ein hoffnungsloses Unternehmen, anzukämpfen gegen den alten bösen Geist, der so tief Wurzel geschlagen hat in der schweren Kriegsnote? gegen den Geist der Selbstsucht, der viele lehrt, nur an sich selber zu denken und dem andern alles zu weiden; gegen den Wachergeist, der viele verführt, die Not der Zeit zu nützen für sich; gegen den Genußgeist, der noch immer den Ernst der Lage zu überdecken sucht mit schalen Vergnügungen; gegen den Geist der Verzweiflung, der eben noch goldene Schlösser der Zukunft baute und jetzt alles verloren gibt?

Ja, menschlich gebrochen hoffnungslos, aber göttlich betrachtet nicht. Von Gott kommt der neue Geist. Wo Menschen Gott haben, da gedeiht die Bruderkiebe, da erhält sich das Vertrauen, da wächst das Pflichtgefühl. Und dazu feiern wir jetzt Pfingsten, um ihn zu bitten um Männer und Frauen, denen es gegeben ist, durch Wort und Beispiel andere in seine Gemeinschaft zu bringen, — um ihn zu bitten um seinen Geist, den alten und ewig neuen Geist, den unser Volk braucht.

Wir hungern, aber nicht bloß nach Brot, sondern auch nach Geist. Die Nächstem, die Verbitterten, die Ausgelassenen haben's noch nie geschmeckt, oder haben sie's wieder vergessen, wie glücklich man ist, wenn einmal das Herz ganz voll ist von einer großen Verehrung, von einer reinen Liebe, von einem heiligen Entschluß. Das alles können wir auch jetzt haben durch ernste Vertiefung in das Bild des Schöpfers unter den Menschenkindern. Die Geisteskraft, die vor 1900 Jahren eine Schar einfacher Menschen zur geistigen Eroberung einer ganzen Welt ausgerüstet hat, die wird auch heute schlichtempfindliche Menschen stark machen, ihres Volkes dunkles Schicksal tapfer mitzutragen, den eigenen Jammer in treuer Pflichterfüllung zu vergessen und an einen Sonnenaufgang nach langer Nacht zu glauben.

Pfingstgeist.

Komm wieder in heil'gen Gewittern, komm wieder in jänselndem Wehn, die Tropfen komm zu erschüttern, die Regenden komm zu erhöhn! was schmutzig, das werde gereinigt, verjüngt, was gedreht und alt, was freitet, das werde vereint, — dein ist ja noch Macht und Gewalt. S. R.

Neues vom Tage.

Anträge an die Nationalversammlung.

Berlin, 6. Juni. Die Fraktion der Deutschen nationalen Volkspartei hat in der Nationalversammlung den Antrag eingebracht, sowohl den Friedensvertrag wie die Gegenanschläge der Reichsregierung als unerfüllbar und unwertig zu erklären. Der Anschluß Österreichs an das Reich ist eine Angelegenheit, die nur von diesen beiden Staaten geregelt werden kann. — Die Deutsche Volkspartei erhebt Einspruch, daß die Gegenanschläge weder dem Friedensauschuß noch der Nationalversammlung selbst vorzulegen wurden und protestiert gegen die

vollständige Auslieferung der Kriegskasse, die Herabminderung des Heeres auf 100 000 Mann, den Verzicht auf die allgemeine Wehrpflicht, die Abgabe eines einseitigen Schuldbekenntnisses und das Angebot von 100 Milliarden Goldmark Entschädigung.

Aus dem Parteileben.

Berlin, 6. Juni. Die in letzter Zeit stattgehabte Fühlungnahme zwischen der Deutschnationalen (Konservativen) und Deutschen (national-liberalen) Volkspartei wegen Verschmelzung ist ergebnislos geblieben.

Die Zentrumsfraktion nahm Stellung zur Friedensfrage. Reichsminister Erzberger gab eine ausführliche Schilderung der gegenwärtigen Lage.

Die Losrennungsbestrebungen.

Berlin, 6. Juni. Graf Brockdorff-Rantzau hat in einer an Clemenceau übergebenen Note scharfen Einspruch dagegen erhoben, daß die hochverrückten Antriebe im Rheinland von den militärischen Behörden der Besatzung nicht nur geduldet, sondern offen unterstützt werden. Dieses Verhalten sei geeignet, den Friedensschluß und die Durchführung seiner Bestimmungen zu gefährden, da Deutschland ohne die Rheinlande die durch den Frieden festgelegten Verpflichtungen unmöglich erfüllen könnte.

Berlin, 6. Juni. Der „Berliner Lokalanzeiger“ erzählt, der französische Oberst Pinoz in Wiesbaden habe am Mittwoch Morgen den beiden sozialistischen Parteien angeboten, anstelle Dortens die Regierung der rheinischen Republik zu übernehmen. Dem Oberst sei sogleich erwidert worden: „Mit einem Hochverräter verhandeln wir nicht; mit Hochverrat haben wir nichts zu tun.“

Aus dem besetzten Gebiet.

Darmstadt, 6. Juni. Der Präsident der heftigen Volkskammer, Adelong, und die beiden Abgeordneten, die in Mainz verhaftet worden waren, sind gestern hier eingetroffen. Sie waren ins Gefangenenlager Worms gebracht, abends über die Rheinbrücke befördert und dort ihrem Schicksal überlassen worden. Außer den Abgeordneten ist auch eine Anzahl ausgewiesener Lehrer eingetroffen. Alle beklagen sich über die unwürdige Behandlung.

Die „Frankfurter Zeitung“ teilt folgenden Befehl des französischen Präsidenten der Unterkommission des Bezirkes Mainz mit: „Gewisse Angestellte und Arbeiter der Eisenbahn haben am 2. Juni gestreikt. Das gesamte Personal ist aber als militärisch rekrutiert zu betrachten. Da der Streik Gehorsamsverweigerung ist, werden die Streikenden wie Soldaten behandelt, die den Gehorsam verweigern. Weil das Eisenbahnpersonal militärisch rekrutiert ist, erhält es höhere Lebensmittelzuschüsse als die übrige Bevölkerung. Diese Zuschüsse sind für die Streikenden aufgehoben.“

Bamberg, 6. Juni. Im bayerischen Landtag wurde mitgeteilt, daß der Abgeordnete Clement-Kaiserlautern als Versammlungsredner von den Franzosen verhaftet worden sei. Der Landtag erhebt gegen diesen Völlerrechtsbruch Einsprüche.

Frankfurt a. M., 6. Juni. Redakteur Steffen von der sog. „Pfälzischen Post“ in Speier ist verhaftet und fortgeschafft worden.

Von der Friedenskonferenz.

Paris, 6. Juni. Havas. Der Biererrat beschloß, die türkischen Bevollmächtigten zur Friedenskonferenz einzuberufen.

Paris, 6. Juni. Lloyd George läßt in Abrede stellen, daß einflußreiche Persönlichkeiten und Arbeiterführer auf ihn haben einwirken wollen, die Friedensbedingungen zu mildern.

Paris, 6. Juni. Persien verlangt für über 300 000 getötete Untertanen und Vernichtung von 34 Mill. Franken Staats- und 3 1/2 Mill. Privateigentum Entschädigung.

Am 13. Juni erfolgt die Antwort.

Paris, 6. Juni. Havas meldet halbamtlich, der Biererrat lehnte die Beratung der Gegenanschläge fort. Hinsichtlich des Saarbedens und der Befestigung des linken Rheinufers sei eine Änderung des Vertrags nicht zu erwarten. Vielleicht werde der Rat annähernd die Höhe der Entschädigung festsetzen. Es bestehe keine Meinungsverschiedenheit, da als Verbündeten einzig seien, von Deutschland die Zustimmung zum Vertrag zu verlangen. Die Antwort auf die Gegenanschläge werde wahrscheinlich am Freitag (13. Juni) der deutschen Abordnung übergeben. Darin werde u. a. die deutsche Be-

hauptung, daß die 14 Punkte verletzt worden seien, abgelehnt und erklärt, daß die Erörterung zu Ende sei. Dem Grafen Brockdorff werde eine Frist von 3 bis 5 Tagen gewährt, der dann sofort mit der Friedensabordnung nach Berlin abreise und nach Verständigung mit der deutschen Regierung entweder wieder nach Versailles zur Unterzeichnung zurückkehre, oder von Berlin aus die Verweigerung mitteile, für welche letzteren Fall von Marschall Foch und dem Obersten Kriegsrat die erforderlichen Maßnahmen ins Auge gefaßt seien.

Die Südafrikaner bei Lloyd George.

Paris, 5. Juni. Lloyd George empfing heute die südafrikanische nationalistische Abordnung zu einer privaten Unterredung, die eine Stunde dauerte. Herzog sprach als einziger. Lloyd George versprach, daß er sich so bald wie möglich zu den erörterten Fragen äußern werde.

Der Krieg im Osten.

London, 6. Juni. „Daily Mail“ meldet: Zur Ablösung der deutschen Front vor Riga sind 32 000 Mann verbündete Truppen unterwegs. Die gesamte deutsche Ostfront wird drei Wochen nach Pfingsten übernommen werden.

Wien, 6. Juni. Den von den Magyaren geschlagenen Tschechoslowaken sind einige tausend Serenagaler zu Hilfe geschickt worden, die durch Preburg marschieren sind. Weitere Verstärkungen von Negern kamen durch Brünn.

Berlin, 6. Juni. Wie die „B. Z.“ meldet, ist der sozialistische Hauptmann von Veerfelde gestern abend durch Offiziere in einem Restaurant verhaftet worden.

Mannheim, 6. Juni. In der Pfalz werden auf Pfingsten neue Putsch vorbereitete.

Breslau, 6. Juni. Der Vorsitzende der deutschen Turnerstaffel, Geh. San.-Rat Dr. Loepliy, ist plötzlich gestorben.

Wien, 6. Juni. Fürstbischof Piffel von Wien hat namens der deutsch-österreichischen Bischöfe den Papst um Vermittlung in der Friedensangelegenheit gebeten.

Aus dem Friedensauschuß.

Berlin, 6. Juni. Im Friedensauschuß der Nationalversammlung werden morgen die Vertreter der Regierung über den Stand der Friedensfrage berichten. Die Nationalversammlung ist auf 12. Juni einberufen.

Englische Rohheit.

Berlin, 6. Juni. Es wird gemeldet, daß bei den Aufräumungsarbeiten im Kriegsgebiet viele deutsche Gefangenen durch explodierende Granaten und Minen den Tod gefunden haben, weil die feindlichen Dienststellen die Blindgänger sprengen ließen, ohne daß die in der Nähe arbeitenden Kriegsgefangenen gewarnt wurden. Gegen diese barbarische Behandlung der Gefangenen ist bei der englischen Regierung nachdrücklich Einspruch erhoben worden.

Clemenceau amtsmüde.

Bern, 6. Juni. In hiesigen politischen Kreisen verläutet, Clemenceau werde demnächst das Ministerpräsidium niederlegen.

Paris, 6. Juni. Seit einigen Tagen enthalten einige Blätter Andeutungen über Zwischenfälle in Toulouse. Es scheint, daß die dort stehenden Regimenter gementert haben.

Amthches.

Eichen- und Fichtengerbrinde.

Das Arbeitsministerium macht bekannt:

Es besteht Veranlassung, auf die Verfügung des Arbeitsministeriums, betreffend die Versorgung der würt. Gerbereien mit Eichen- und Fichtenschälrinde der Ernte 1919 vom 18. Dezember 1918 (Staatsanzeiger Nr. 300) nachdrücklich hinzuweisen. Nach dieser Verfügung sind die Waldbesitzer des Landes verpflichtet, die Eichen- und Fichtenschälrinde der Ernte 1919 der Verteilungsstelle des würt. Gerbervereins Robert Lamparter in Eßlingen a. N., Panoramastr. 6, Tel. Nr. 480 zu den geltenden Höchstpreisen zum Verkauf anzubieten. Ein anderweitiger Verkauf der Gerbrinde darf erst erfolgen, nachdem der würt. Gerberverein den Ankauf abgelehnt hat.

Die 3. H. geltenden Höchstpreise sind in der Bekanntmachung des Arbeitsministeriums betreffend Eichen- und Fichtengerbrinde vom 17. v. Mts. (Staatsanzeiger Nr. 110) veröffentlicht worden. Zuwiderhandlungen sind strafbar.

Schilde



Landesnachrichten.

Altensteig, 7. Juni 1919

* Die württ. Verlautung Nr. 768 enthält u. a. folgende Namen: Alfz. Karl Hübner, Dmersbach leicht verw. Christoph Hägle, Heilsbrunn, verw. Georg Bauer, Pfalzgrafenweiler, vermählt. Ernst Bernhart, Freiburg, vermählt. Gebr. Johann Walz, Bernau, vermählt. Albert Dengler, Sulz, Rogold, in Weiglsch. Karl Schneider, Dornstetten, vermählt. Gustav Hart, Rogold, schwer verwundet. Bismarck. Robert Pfister, Neuenbürg, inf. Verw. gestorben. Wilhelm Faust, Wildberg, verw.

* Die württ. Verlautung Nr. 767 enthält u. a. folgende Namen: Sergt. Karl Walz, Waldorf, inf. Krankh. gestorben. Friedrich Kugel, Wildberg, verw. Alfz. Johann Frenkel, Brittenberg, l. verw. Gebr. Georg Hübner, Altensteig-Stadt l. verw., Christian Brosch, Spielberg, l. verwundet, Gottlieb Demeferath, Zwiersberg, schwer verw., Wilhelm Raier, Rogold, l. verw., Philipp Kühler, Altensteig-Stadt, vermählt. Gebr. Christian Walz, Rohrdorf, inf. Krankheit gest., Christian Kühle, Hattenbach, inf. Verwundung gest., Lin. v. N. Ferdinand Kühle, Schwemmünz, vermählt.

* Zusammenschluß der Auslandsdeutschen. In einer am Sonntag im Gasthof z. Adler in Calw stattgefundenen Versammlung der im Schwarzwald ansässigen Auslandsdeutschen wurde in Anlehnung an die in Stuttgart schon bestehende Vereinigung eine „Schwarzwaldgruppe“ gegründet mit dem Zweck, die Interessen der Auslandsdeutschen zu wahren und deren berechtigten Forderungen bei der Regierung nachdrücklich zu unterstützen. Als Vorsitzender der Schwarzwaldgruppe wurde einstimmig Herr Architekt Otto Luz, Weisingen, und als Schriftleiter Herr Erhard Künzle, Calw, gewählt. Anschließend an die Schwarzwaldgruppe wurden zunächst die Ortsgruppen Calw und Rogold mit den Obmännern Herrn Emil Jilling bzw. Herrn E. Schaupp (Altensteig) an der Spitze gegründet. Es wäre zu begrüßen, wenn alle im hiesigen und den benachbarten Bezirken ansässigen Auslandsdeutschen in die Schwarzwaldgruppe als Mitglieder eintraten würden. Die Gruppe hat die Aufgabe, ihre Mitglieder über alles, insbesondere über die Fragen zur Verbindung deren Notlage auf dem lausenden zu halten und die Wünsche des Einzelnen an die zuständigen Stellen weiterzuleiten.

* Schneeschuhfabrik des württ. Schwarzwaldvereins. Auf ihr Knietischhaus ladet die Schneeschuhfabrik des württ. Schwarzwaldvereins alle Bezirksvereine des Landes, in deren Gebiet der Schneelauf heimisch ist oder gepflegt werden kann, zu einer Besprechung auf Pfingstsonntag nach. Ein solch Beratung gepflogen werden über die Abhaltung von Schneeschuh-Kurzen, über gemeinsame Beschaffung billiger Schneeschuhe, über die Gründung von Jugendabteilungen und alle Maßnahmen, die geeignet sind, den Schneelauf zu fördern. Die genannte Abteilung wird für Nachtquartier (bei vorheriger Anmeldung) besorgt sein im „Lamm“, oder im Schwarzwaldhotel (bad. Knietisch) oder in ihrem Hause.

- Warnung an Auswanderungslustige. Vor einigen Tagen wurde der in Neiravensbürg, W. Wangen geborene, 24jährige Bierbrauer Joseph Bödeler wegen Betrugs festgenommen. Er hat in letzter Zeit in verschiedenen Zeitungen Württembergs, Badens und Bayerns unter dem Namen Hoffmann, Stuttgart, Holzstraße 14, Anzeigen erscheinen lassen, in denen er für eine Auswanderung nach Argentinien Stimmung machte. Wer sich näher zu unterrichten suchte, erhielt einen gedruckten Prospekt, in dem zum Ausdruck kam, daß sich ein Bund von 100 jungen Männern zur Gründung einer deutschen Musterfirma gebildet habe, dem sich auch Unbemittelte anschließen können. Voraussetzung für den Eintritt in den Bund war „nur“ die Bezahlung eines Haftgelds von 10 Mark. Bödeler wollte sich aber nur in den Besitz der 10 Mark setzen. Mehr als 100 Auswanderungslustige sind auf den Schwundel hereingefallen, und um die eingezahlten Geldbeträge geprellt worden. — Aus diesem Anlaß sei darauf hingewiesen, daß nicht nur im Verkehr mit Auswanderungsagenturen, sondern auch bei sonstigen geschäftlichen Verhandlungen, sozialer Fürsorge und wirtschaftlicher Erhaltung im Ausland gesehen ist. In derartigen Fällen gibt die mit der Regelung von Auswanderungsangelegenheiten beauftragte Reichsbehörde, die Reichsauswanderungsstelle in Berlin, W. 30, Victoria-Louise-Platz 8, zuverlässig Auskunft.

* Kirchenverforgung. Der Erwerb von Kirchen durch Ortsangehörige ist in unbeschränkter Höhe, die Beförderung von Kirchen bis zu 30 Pfund innerhalb des württ.-hohenzoller. Verforgungsbezirks für den Verbraucher vollständig frei, während Händler für die Beförderung jeder Menge Kirchen einen Beförderungsschein benötigen. Dieser Schein wird vom Ortsvorsteher, im übrigen wenn die Kirchen nach außerhalb Württembergs verschickt werden sollen, von der Landesverforgungsstelle angefertigt. Den Händlern werden Beförderungsscheine zum Voraus ausgestellt. Der Verkauf und Erwerb von Kirchen auf dem Baun ist im allgemeinen verboten, desgleichen der Erwerb von Kirchen zu gewerbsmäßiger Verarbeitung und Konfekturierung.

* Die Herstellung von Brannwein aus Obst usw. ist grundsätzlich allgemein untersagt. Das Einschlagen und Brennen von Kirchen darf nur geschehen bei Brennkirchen mit Genehmigung des Ortsvorstehers, bei anderen Kirchen mit Genehmigung des Oberamts, falls sie zum menschlichen Genus untauglich sind.

* Kleiderkarten. Stoffe und Bekleidungsstücke finden an entlassene Kleiderkarteninhaber nicht mehr abgegeben werden. Letztere sind auf Bezugscheine angewiesen. Für die noch im Dienst befindlichen Kleiderkarteninhaber gelangt demnächst eine neue Kleiderkarte verringerten Umfangs zur Ausgabe.

- Erhöhung der Zuckerversteuerung. Die Zuckerversteuerung auf Zucker beträgt gegenwärtig 7 Mark für den Zentner. Nach den neuen Steuerentwürfen soll sie nun auf 15 Mark heraufgesetzt werden.

* Gasernährmittel. Bei der Besichtigung der Knorr'schen Nährmittelfabrik in Heilsbrunn durch die Sozialisierungskommission wurde festgestellt, daß die weitere Herstellung der Gasernährmittel gesichert ist.

* Ebdorf, 6. Juni (Jubiläum.) Am Sonntag konnte der hiesige Dorfschützenverein anlässlich der Generalversammlung sein 55jähr. Bestehen feiern. Der Verein wurde mit 42 Mitgliedern gegründet und zählt heute 240. Die Tätigkeit des Vereins war eine recht segensreiche. Mit Genugtuung und Freude dürfen bisshals die Männer auf die Entwicklung des Vereins zurückblicken, die seit Gründung dem Verein an leitender Stelle gebient haben und heute noch an ihrer Spitze stehen; es sind dies: Schultzeis Dengler als Vereinsvorsitzender; vom Ausschussrat J. Schäfer, M. Stempf, Schmieb, J. Dengler, Tuchscherer und J. Feuerbacher, Schmieb, als Rechnung.

* Stuttgart, 6. Juni. (Neue Gehälter.) Nach der neuen staatlichen Gehaltsregelung erhalten nunmehr Stationsbediener an Gehalt, Wohnungsgeld und Teuerungszuschlägen zusammen jährlich 4680 Mk., täglich also 14,95 Mk.; Zugführer zusammen 5080 Mk., täglich 16,25 Mk.; Eisenbahnschaffner 5340 Mk., täglich also 14,95 Mk.; Eisenbahnschaffner 5340 Mk., täg.-Mark.

* Cannstatt, 5. Juni. (Tätet die Kinder.) Gestern nachmittag ereignete in der Stuttgarterstraße ein 3 Jahre alter Knabe das Ufergefallen, besam das Ufergefallen und fiel aus vier Meter Höhe in den Neckar. Infolge des niedrigen Wasserstandes erlitt das Kind beim Ausfallen auf die Steine einen Schädelbruch und starb bald darauf.

* Tübingen, 6. Juni. (Der abgekettete Oberamtmann.) In einer von der sozialdemokratischen Partei einberufenen Versammlung wurde über die Lebensmittelpnot im Bezirk geklagt. Mehrere Hundert Arbeiter und Arbeiterinnen zogen nach der Versammlung vor das Oberamt, wo sie den Oberamtsvorstand, Regierungsrat Freunert zum Rücktritt aufforderten. Als nach längerer Verhandlungen der Oberamtmann erklärte, er werde um seinen Rücktritt einkommen, gingen die Arbeiter auseinander.

Gerihtsjaal.

* Stuttgart, 5. Juli. (Prozess Harnle.) Fortsetzung. In der gestrigen Nachmittagsitzung wurde zunächst der erste Revolutionstrogminister Michaelis Schreiner vernommen. Schreiner gibt an, er sei 6 Jahre Soldat und seit Ausbruch des Kriegs im Felde gewesen. Kurz vor Ausbruch der Novemberrevolution sei er nach Stuttgart gekommen, wo er sich an der Vorbereitung der Umwälzung beteiligte. Während seiner Militärzeit habe er als sein nächstes Ziel die Gründung des Roten Soldatenbundes angesehen, was ihm auch gelungen sei. Diese Aufgabe habe darin bestanden, politische Aufklärung im Sinne des Spartakusprogramms zu betreiben. Er bekannte sich als Verfasser eines am 9. Januar verbreiteten Flugblatts, in welchem zum Kampf aufgerufen wurde. Darunter sei aber nicht ein bewaffneter Kampf, sondern nur ein moralischer zu verstehen gewesen.

Der Angeklagte Schreiner gab an, die Erregung der Arbeiter habe darin ihre Ursache gehabt, daß die Regierung in bezug auf die soziale Fürsorge fast gar nichts getan habe. Er habe an den Kundgebungen teilgenommen, sei aber an irgend einer Aktion nicht beteiligt. Der wiederholt verurteilte frühere Bademeister Sch. a. h., dem zur Last gelegt ist, am 10. Januar einem Sicherheitsföddaten das Gewehr entzissen und sich ihm schußbereit entgegengestellt zu haben, bestritt die strafbare Handlung. Obermedizinalrat Dr. Köstlin behauptet, daß der Angeklagte an Schwabian leidet. Heute Donnerstag beginnt die Zeugenvernehmung: es sind vorläufig etwa 70 Zeugen vorgeladen. Minister Lindemann, als Zeuge vernommen, sagt aus, die Volksgewalt sei auch in jenen Tagen der Unruhe in den Händen der Regierung geblieben, die Arbeiter- und Soldatenräte haben die Kontrolle ausgeübt. Verschiedene andere Zeugen bekunden, daß sowohl beim Eindringen in die Ministerien als im Rathaus Bewaffnete beteiligt waren und daß Schreiner Waffen trug.

Bermischtes.

Den Koozonzer Ministerium haben zwei Soldaten am hellen Nachmittage von auzen bis zur Kreuzblume erstiegen. Eine große Anzahl Menschen sah zum Münsterberg aus dem mogaholten Unternehmen zu, das glückich abließ.

10. Geburtstag. Am 6. Juni vollendete Siegfried Wagner in Württemberg sein 50. Lebensjahr.

Eine reichliche Mitommensetzung. Für kirchliche Zwecke wurde kürzlich in Leipzig von privater Seite eine Stiftung „Christlicher Volksdienst“ gemacht, die aus einer Summe von über 1 Million Mark und 3 Gebäuden besteht. Volkskommission Jugendarbeit, Einkommensteuer und insbesondere apostolische und religiöse Vortragstätigkeit sind die Aufgaben, die mit diesen Mitteln großzügig in Angriff genommen werden sollen. Da in Sachsen der Bestand des Schulreligionsunterrichts gefährdet ist, ist weiter beabsichtigt, mit Hilfe dieser Stiftung im Herbst ein Religionslehreminiar zu eröffnen, in dem unter der Leitung eines theologischen Dozenten die Lehrkräfte für den von der Kirche einzurichtenden Religionsunterricht ausgebildet werden sollen.

Die grauen Postwagen. In der Zeit, da alles grau ist, hat die Postverwaltung auch die Postwagen grau anstreichen lassen und diese Frage soll für die Wagen, wie man hört, als-gewöhnlich eingeführt werden. In den N. N. wird dagegen Widerspruch erhoben. Das Publikum will die gelben Wagen behalten, weil sie schön, lustig, klassisch sind.

Schmelzhändler in Wien. Als einzige erfreuliche Folge des Aufschwungs in der Wals ist zu verzeichnen, daß am Lebensmittelmart Preisfürze eintraten. In dem besetzten Gebiet als ungeheuerlich anmuten müssen. In Weibräden wurde Butter zu 6 Mark festgesetzt. Feine Leberwurst fiel auf 5,50 Mk., das Wiener Völlerküchle auf 2,75 Mk. Diese Preisermäßigungen

erfolgten besonders in der Weinsalg, an der oberen Naarde und an der Nahe, machten sich schöß auch im benachbarten Westet fühlbar. Sie wurden herbeigeföhrt durch die Zufuhren aus den Ententeändern mehr aber durch die Angst der Schmelzhändler und Wucherer, daß sie mit ihren aufgeschüpften Waren sitzen bleiben würden.

Die Dresdener Kriminalpolizei verhaftete einen Händler, als er Tausendmarktscheine zum Preise von 1600 Mark das Stück verkaufen wollte. In seinem Besitz befanden sich noch 15 Tausendmarktscheine, die sämtlich beschlagnahmt wurden.

Minnegefahr. Der Fischdampfer „Berlin“ ist am 4. Juni nachmittags 50 Seemeilen nördlich von Helgoland auf eine Mine gelaufen und untergegangen. Acht Mann wurden gerettet. Der Steuermann, der 2. Maschinist und der Koch sind ertrunken.

Welm Verchieden von Vermögen nach der Schweiz wurde ein Geraer Kaufmann erloppt. Seine Frau hält sich zur Erholung in der Schweiz auf. Er unternahm, um sie zu besuchen, eine Reise dorthin. An der Zollgrenze wurde sein Gepäck untersucht und ihm auch eine große Blutwurst zugeschnitten, in der man ein Vermögen, bestehend in Diamanten, vorfand. Der Kaufmann wurde nicht über die Grenze gelassen und mußte seinen Schatz wieder heimbringen.

Explosion. Ein großes Munitionslager bei Kortemarck (Belgien) ist in die Flammen. Mehrere Personen sollen getötet oder verwundet sein.

Oceanflug. Das amerikanische Flugzeug N. C. 4, dem die erste Überfliegung des Atlantischen Ozeans gelang, wird wahrscheinlich versuchen, von Irland nach Neufundland zurückzuflegen. Der Wilkes-Barre (Pennsylvanien), wurden in einem Tunnel durch die Explosion einer Pulverladung, die sich in einem zu einem Arbeiterzug angehängten offenen Wagen befand, 75 bis 100 Bergarbeiter getötet und 40 verwundet.

Handel und Verkehr.

Rogold, 5. Juni. Auf dem heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 193 Milch und 148 Käuferfchweine. Verkauft wurden 142 Milchschweine mit einem Gesamterlös von 29 820 Mk. und 123 Käuferfchweine mit 47 740 Mk. Gesamterlös. Der Einzelpreis für das Paar Milchschweine betrug 310—520 Mk., für das Paar Käuferfchweine 620 bis 920 Mk.

Legte Nachrichten.

W. B. Verfallles, 6. Juni. In einem Mainzer Brief der „Dumant“ heißt es, die Ausrichtung der rheinischen Republik sei eine schmähtliche Komödie für das Entente-publikum und eine Tragödie für die Rheinländer. Was sei denn diese Republik anderes als das willkürliche Werk der Entente, die von interessierter Seite unterstützt wurde und die die öffentliche Meinung über das wahre Gmpfinden des rheinischen Volkes täusche, denn darin sei kein Zweifel, daß der Rheinländer aus Gmpfinden u. Interesse heraus Deutscher sei und sich nicht von Deutschland trennen wolle. Wenn schon die Stimme des rheinischen Volkes sich nicht Gehör verschaffen könne, so dürfte es nicht geschehen, daß auch eine französische Stimme nicht ihrer Empörung über diese perfide Gewalttat, diese Herausforderung und Verleugnung aller Grundsätze, für die die Entente kämpfte, Ru-brud verleihe.

W. B. Verfallles, 6. Juni. Präsidium und Präsidialbeirat des Reichsbürgerrates richtet in dieser schweren Schicksalsstunde des deutschen Volkes einmütig die erste und feierliche Mahnung an alle Volksgenossen, an alle deutschen Staaten und Stämme, sich keuchst zu bleiben der Tatsache, daß sie verbunden sind auf Leben und Tod, daß Trennung den Untergang und den Tod der Nation bedeute. Gegenüber den von der Entente mit Absicht geschürten hochverräterischen Umtrieben, das deutsche Volk endgültig zu vernichten, indem sie die Zerstückelung der Nation mit den rücksichtslosesten Mitteln des Imperialismus anstrebt, darf es nur eine Antwort geben: wir halten fest an Reich.

W. B. Verfallles, 6. Juni. Wie das Journal meldet, hat das Pariser Volkspräsidium gestern in Uebereinstimmung mit dem Militärregiment in Paris wegen des Streiks strenge Polizeimaßnahmen verfügt. Neue Kavallerie- u. Infanterieregimenter werden heute nach Paris gebracht, um die Polizei zu unterstützen.

W. B. Gobleng, 6. Juni. In die Luft gekozten. Im Pulverlager Mählheim bei Gobleng flogen aus unbekannter Ursache einige Körbe mit Kriegsbedarf in die Luft. Sieben Arbeiter wurden schwer verletzt, viele leicht. Nur dem wütigen Eingreifen eines Lokomotivführers, eines Trizers, eines Regierungsrates und zweier amerikanischen Offiziere ist es zu verdanken, daß unabsehbares Unglück verhütet wurde. — Sie drangen nämlich durch den Kugelhaapel vor und holten einen in dem Lager stehenden mit 18 000 schweren Granaten beladenen Eisenbahnzug heraus.

W. B. Berlin, 6. Juni. Heute nachm. hat in Berlin ein Proteststrell aus Anlaß der Hinrichtung Ledine Miesens begonnen, der 24 Stunden dauern soll. Um 8 Uhr stellten die Strafbahner den Betrieb ein.

Druck und Verlag der W. Riefel'schen Buchdruckerei, Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig 2 aut.

Hiezu eine Beilage.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint der Pfingstfeiertage wegen am Dienstag.

AMBI-Dachstein-Maschine für Handbetrieb

arbeitet rasch, sparsam und zuverlässig

Anfragen an: AMBI, Abt. II K Charlottenburg 9



Bekanntmachung

betr. Aufstellung der Vermögensverzeichnisse.

In Ergänzung der Bekanntmachung in Nr. 115 des Lannenblatts vom 20. Mai d. J. wird folgende Erleichterung bei Aufstellung der Vermögensverzeichnisse bewilligt:

In Abteilung III. 1 und 2 (Seite 5 des Vorbruchs) wird auf Ausfüllung der Spalten „Auswert“ und „Gesamtwert“ verzichtet.

Sind die Stücke der gleichen Wertpapiere verschieden groß, so genügt in der Spalte „Stückzahl“ die Eintragung: „Diverse Stücke“.

In der Spalte „Reinwert“ ist nicht der Reinwert der einzelnen Stücke, sondern der gesamte Nominalbetrag der betreffenden Wertpapiere anzugeben.

Altensteig, den 7. Juni 1919.

Kameralamt: R. B. Fik.

Pflasterarbeit.

Die Gemeinde Göttingen O.A. Freudenstadt vergibt am

Samstag, den 14. Juni, nachmittags 4 Uhr

auf dem Rathaus die Ausführung einer gepflasterten Kante an der alten Kropfsteige von der Straße Ohmersbach-Schernbach bis zum Anfang des Waldes geschätzt zu 215 qm.

Kostenvoranschläge und Allfordsbedingungen können auf dem Rathaus in Göttingen eingesehen werden.

Schriftl. Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis dahin beim Schulth.-Amt einzureichen.

Zuschlag behält sich der Gemeinderat vor.

Göttingen, den 7. Juni 1919.

Der Gemeinderat.

Altensteig.

Missionsfest

für den hinteren Bezirk am

Trinitatissonntag, den 15. Juni, nachm. 2 Uhr
in der Kirche in Altensteig.

Redner: Die Missionare Martin und Guppenbauer.

Hierzu wird herzlich eingeladen.

Evang. Stadtpfarramt.

Altensteig.

Dr. Schweizer's Kunststoff-Substanzen

= Lamavino =

in Flaschen zu 150 Liter Mk. 12.— mit Säbstoff
in Flaschen zu 150 Liter Mk. 10.— ohne Säbstoff
unübertroffen an Güte und Bekömmlichkeit zu haben bei

Chr. Burghard junior.

Zimmerfeld, den 6. Juni 1919.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unseres lieben unvergesslichen Vaters, Bruders, Großvaters und Schwiegervaters

Johann Georg Kalmbach
Gemeindepfleger

erfahren durften, für die zahlreiche Beichenbegleitung, auch seitens der bürgerlichen Kollegien, des Militärvereins und Kirchenchor, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, sowie für die ehrenden Worte des Herrn Schultheißen Meßger und Herrn Hauptlehrers Buchsinn am Grabe, wie auch für die Kranzspenden sei auf diesem Wege herzlich gedankt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Amtlicher Taschensfahrplan

— Preis 1 Mark —

ist eingetroffen und zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlung.

Altensteig-Stadt.

Auf

Lebensmittelmarke 18

entfallen

250 Gr. Gries zu 48 Pfg. pro Pfd. u.
150 Gr. Graupen zu 44 Pfg. pro Pfd.
welche von Dienstag ab bei

Schwarz, Luz u. Schmidt
abgegeben werden.

Den 7. Juni 1919.

Stadtsch.-Amt.

Korstant Pfalzgrafenweiler.

Beifubrakkord.

Am Dienstag, den 10. Juni
1919, vorm. 11 1/2 Uhr wird im
„Schwanen“ in Pfalzgrafenweiler die
Beifubr von 200 Nm. Brennholz
aus Staatswald Abtlg. 2 Garbaler
zum Bahnhof Altensteig samt
Einladen daselbst im Abstreich ver-
geben.

Altensteig.

**Bodenöl
Maschinenöl
Spezial-
Motorenöl
la. Qualität**

hält vorrätig

Karl Henzler sen.
Eisenwarenhdlg.

Altensteig.

Empfehle

**Mehlsiebe
Futtersiebe
Fruchtsiebe
Simmri**

mit 1 1/2, 1/2, 1/3 Maß

Holzgabeln

auch einzelne Zinken

Holzrechen

Waschkammern

gemöblt. u. mit Federn

S. Wurster.

Altensteig.

Feinst eingemachte

Essig-Gurken

frisch eingetroffen bei

Chr. Burghard jr.

Altensteig.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe
am kommenden

Donnerstag, den 12. d. Mts.
(Pfingstmarkt) nachm. 2 Uhr

ein 2spänner Wagen

„ 1 „ „

„ Fuhrschlitten

„ holzerne Egge

Carl Luz j. Linde.

Wir suchen
verkäufliche Häuser

an beliebigen Plätzen, mit und ohne
Geschäft, behufs Unterbreitung an
vorgemerkte Käufer. Besuch durch
uns kostenlos. Nur Angebote von
Selbstverkauftener erwünscht an den
Verlag der

Vermieth- und Verkaufszentrale
Geschäftsstelle: Stuttgart,
Böblingerstraße 56.

Nichelberg.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu
unserer am

Pfingstmontag, den 9. Juni 1919

im Gasthaus zur Sonne in Michelberg

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Franz Lorenzer

Maschinenschlosser
Sohn des † Michael Lorenzer
von Kottweil.

Christine Wurster

Tochter des
Joh. Georg Wurster,
Holzhauers in Michelberg.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr.

Oberkollwangen-Martinsmoos.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu
unserer am

Pfingstmontag, den 9. Juni

im Gasthaus zum Hirsch in Oberkollwangen

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Joh. Georg Fenschel

Sohn des
† Jakob Fenschel, Straßen-
wirts in Oberkollwangen.

Eva Maria Schnaible

Tochter des
Joh. Georg Schnaible, Wald-
schütz in Martinsmoos.

Kirchgang um 11 Uhr.

Altensteig.

Den
Heu- und Dehmderttrag

von circa 1 Morgen Acker verkauft
am Montag, den 9. d. M. vormit-
tags 10 Uhr

Adam Bauer

obere Stadt.

Einige Paar

**Knaben-
Tuchhosen**

für das Alter von 6 bis 8 Jahren
hat abzugeben

Gottfr. Burghardt
Schneider, Spielberg.

Egehausen.

Verkaufe am Pfingstmontag
einen noch gut erhaltenen

**Einspänner-
Leiterwagen**

Adam Rath, Fuhrmann.

Suche ca. 10—12 Zentner

Heu

zu kaufen.

Zu erfragen in der Neb. d. St.

Altensteig.

Wiese-Verkauf.

Verkaufe am

Donnerstag, den 12. Juni
abends 6 Uhr

im Waldhorn meine auf Egenhau-
ser Wäldung liegende 87 ar große
Baldwiese.

Frau Kempf,
Waldhornwirts-Witwe.

Altensteig.

Mädchen gesucht

Ein anständiges, ehrlches
Mädchen

für Wirtschaft und Haushalt wird
sokort gesucht

Arndbruster j. Schwanen.

Suche ein ordentliches

Mädchen

nicht unter 22 Jahren nach Pforz-
heim. Gute Behandlung zugesichert.
Lohn nach Vereinbarung.

Karl Eißner,
Gut Buckenberg.

Näheres zu erfragen bei Frau
Karl Birke, obere Stadt.

Gefunden

go. d. Herrenuhr

im Wald zwischen Etmannsweiler
und Ueberberg.

Abzuholen Gasthaus j. Hirsch
Heseldronn.

Wohnung
gesucht

bestehend aus zwei Zimmer u. Küche
in Altensteig

von wem? sagt die Exp. d. St.

Sägmehl

hat abzugeben

M. Schnierle
Schernbach.

Sophie Wochele

Guſtav Roh

Verlobte

Altensteig, Pfingsten 1919.

Es grüssen als Verlobte:

Berta Koch

Konrad Schaible

Göttelfingen

Schernbach

Sofie Proß

Georg Koch

Arnbach
OA. Neuenbürg

Göttelfingen

Pfingsten 1919.

Käthe Haarer
Friedrich Wössner

— Verlobte —

Oberjessingen

Altensteig

Pfingsten 1919.

Altensteig.
Britzner Nähmaschinen

Lang-, Schwing- und Handstichmaschinen

Handmaschinen

Fußmaschinen

Hand- u. Fußmaschinen

Verfärbemaschinen

Maschinen auf elegantem

Holzgestell

in Nußbaum und Eiche.

Reparieren von Nähmaschinen

und Gramophonen schnell und billig.

Ersatzteile sind vorrätig.

Gramophonstifte

— nur beste Qualitätsmarken —

Marshall-Nadeln

Herold-Nadeln

Original-

Doppelton-Nadeln

für verschiedene Lautstärken.

Louis Schaible.

Altensteig.

Malzkaffee
offen

Lupinen
gebrannt

Bohnenkaffee ähnlich, empfiehlt

Paul Beck.

Echten

Kautabak

gut gebeigt, in Rollen, auch für
Wiederverkäufer, solange Vorrat, zu
beziehen von

Ab. Gaus, Handlung

Enztal b. Wildbad.

Kirchliche Nachrichten.

Pfingstfest, 8. Juni. Co. Gottesdienst, Beicht und Abendmahl in der Kirche $\frac{1}{2}$ 10 Uhr. Wieder: 233, 232. Pfingstkollekte. Kein Kindergottesdienst.

Nachm. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Gottesdienst im Jugendheim.

Pfingstmontag 10 Uhr Gottesdienst im Jugendheim. Sonst keine Bibelstunde.

Gemeinschaft Jugendheim.

Sonntag Abend 8 Uhr Versammlung

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 8. Juni

vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Predigt,

vorn. $\frac{3}{4}$ 11 Uhr Sonntagsschule

abends 8 Uhr Predigt

Mittwoch, den 11. Juni

abends 8 $\frac{1}{2}$ Gebetsversammlung.

Statt Karten!

Pfalzgrafenweiler.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Pfingstmontag, den 9. Juni 1919

in das Gasthaus zum Stern in Pfalzgrafenweiler stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Ernst Springmann

Bäcker
Sohn des † Martin Springmann, Metzger.

Richele Raich

Tochter des
† Johann Georg Raich, Bauer.

Kirchgang um 12 Uhr.

Egenhausen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Pfingstmontag, den 9. Juni 1919

im Gasthaus zum Adler in Egenhausen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Christian Hammer

Sohn des
† Christian Hammer
Fuhrmanns in Egenhausen.

Elisabeth Bentler

Tochter des
† Jakob Bentler,
Bauers in Egenhausen.

Kirchgang um $\frac{1}{2}$ 12 Uhr.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Statt Karten.

Zumlungen-Altensteig-Zimmersfeld.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Pfingstmontag, den 9. Juni 1919

im Gasthaus z. Anker in Zimmersfeld stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Chr. Eberhardt

Schreiner
aus Zumlungen.

Katharine Kern

Tochter des Jakob Kern
Amts- und Polizeibieners
in Zimmersfeld.

Kirchgang um 12 Uhr in Zimmersfeld.

Anna Seeger

Eduard Weissleder

Verlobte

Neuweiler

Eßlingen a. N.

Pfingsten 1919.